



10 Jahre Lightcycle: Herstellerverantwortung durch Sammelservice und Verbraucheraufklärung vorbildlich umgesetzt

In diesem Jahr feiert Lightcycle sein zehnjähriges Bestehen. Blickt man auf das bisher Erreichte, stellt man fest, dass in dieser Zeit unsere zahlreichen Kommunikationsaktivitäten das Verbraucherbewusstsein für eine fachgerechte Entsorgung deutlich verbessert haben. Inzwischen wissen 3/4 der deutschen Bevölkerung über die richtige Entsorgung von Altlampen Bescheid.

Insbesondere die jüngeren Zielgruppen sind uns stets ein Anliegen. Neben den Lightcycle Rohstoffwochen, die auch dieses Jahr wieder durch die deutschen Klassenzimmer touren, und der bei Jugendlichen beliebten Spiele-App „Recycling Master“ sind wir mit der Aufklärungskampagne: „Ich entsorge fachgerecht! Mach' mit und gewinne!“ für junge E-Handwerker und ihre Betriebe an den Start gegangen.

Zudem ist es auch größtenteils unserer Arbeit zu verdanken, dass es in Deutschland mittlerweile

ein flächendeckendes Sammelstellennetzwerk mit mehreren Tausend Rückgabemöglichkeiten gibt. Damit dies so bleibt und die Sammlung weiter optimiert wird, gilt es, das Potenzial der EU-Direktive Waste of Electrical and Electronic Equipment II (WEEE II) im ElektroG II voll auszuschöpfen. Auch wenn der aktuelle Kabinettsentwurf bereits in die richtige Richtung geht, sehen wir noch Handlungsbedarf.

Es liegt ein spannender Sommer vor uns, es gibt viel zu tun und ich freue mich auf die nächsten 10 Jahre und die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Mit den besten Grüßen

Stephan Riemann



Stephan Riemann
Geschäftsführer Lightcycle

„Ich entsorge fachgerecht! Mach' mit und gewinne!“ Aufklärungskampagne für junge E-Handwerker und ihre Betriebe

Modern, selbstbewusst, nachhaltig – so klärt Lightcycle in Kooperation mit dem ZVEH den E-Handwerker-Nachwuchs rund um das Thema fachgerechte Entsorgung von Altlampen auf. Gesicht der Kampagne ist eine junge E-Handwerkerin, die aufruft: „Ich entsorge fachgerecht! Mach' mit und gewinne!“ Kern der Kampagne ist ein Fotowettbewerb: Mit einem Bild können die Teilnehmer zeigen, wie sie Lampen oder Leuchten fachgerecht entsorgen. So teilen sie ihr Wissen, gehen mit gutem Beispiel voran und können tolle Preise gewinnen. Für das

beste und kreativste Foto sponsert Lightcycle eine Gewinnerparty sowie Fortbildungsmaßnahmen für den Betrieb. Auch für die Plätze 2 und 3 gibt es attraktive Preise zu gewinnen. Das Mitmachen ist ganz leicht – einfach ein Foto auf der Facebookpage des Lightcycle-Teams (facebook.de/LightcycleTeam) posten.

Unter lightcycle.de sind Infos über die Aktion sowie der Hintergrund für jeden nachzulesen.



Der Nachwuchs im E-Handwerk weiß, wie's geht!

Neudefinition der Sammelgruppe 4 macht das ElektroG verbraucherfreundlicher

Die Novelle des ElektroG liegt nun im Kabinettsentwurf vor. Zum aktuellen Stand sprach das Redaktionsbüro Lightcycle mit den Vorsitzenden des Gesellschafterausschusses von Lightcycle, Andreas Adam und Maurice Spee.

Herr Adam, mit dem aktuellen Entwurf des ElektroG II ist geplant, zukünftig Lampen mit LED- und Gasentladungstechnik in der gleichen Sammelgruppe 4 zu sammeln. Wie bewerten Sie dieses Vorgehen?

Ich halte dies für sehr sinnvoll. Die europäische Richtlinie WEEE würde auf diese Weise wie in vielen unserer Nachbarländer auch in Deutschland sinnvoll in nationales Recht umgesetzt. Das Gesetz wird dadurch verbraucherfreundlicher, was notwendig ist, um die Sammelquoten zu erhöhen.

Was macht dieses Vorgehen so verbraucherfreundlich?

Lampen müssen nicht mehr nach unersichtlicher Technik getrennt werden. Viele beschichtete Lampen können vom Verbraucher nicht nach LED- oder Gasentladungslampentechnik unterschieden werden. Einer Kontaminierung durch Fehlwürfe von quecksilberhaltigen Lampen in anderen Sammelgruppen wird dadurch vorgebeugt.



An welchen Punkten sehen Sie noch Verbesserungspotenzial?

Ziel muss es sein, Rahmenbedingungen im Gesetz zu schaffen, die eine Steigerung der Sammelquoten fördern. Die Mitglieder von Lightcycle setzen seit Jahren ihre Herstellerverantwortung durch ein dichtes Netz an Sammelstellen, hohe Sammelmen gen und umfangreiche Aufklärungsarbeit vorbildlich um. Heute beruhen gut 2/3 der Sammelmenge auf der freiwilligen Sammlung des Rücknahmesystems. Viele Marktteilnehmer bleiben mit ihrer Beschränkung auf die Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben weit hinter den Möglichkeiten zurück, die sich durch eine Teilnahme an kollektiven Rücknahmesystemen ergeben. Es wäre wünschenswert, wenn die Neufassung des ElektroG dementsprechende Regelungen zur Verbesserung schafft.

Herr Spee, wie kann die Finanzierung des Entsorgungssystems sichergestellt werden?

Durch den Übergang von der Gasentladungslampe hin zur LED-Lampe wäre es fatal, neue Technologien, die mit stark steigenden Mengen in Verkehr gebracht werden, von den Gasentladungslampen, die immer weniger in Verkehr gebracht werden, zu separieren. Die Finanzierung für die Entsorgung der noch über viele Jahre im Markt befindlichen großen Mengen an Gasentladungslampen wäre dann nicht mehr gesichert.

Wir sind davon überzeugt, dass nur eine einfache Sammelstruktur für Lampen vom Verbraucher verstanden wird und alle vom ElektroG betroffenen Lampentypen dazu beitragen müssen. Da die großen Rückgabemengen der jeweiligen Lampentechnik in der Rückgabe zu unterschiedlichen Zeitpunkten auftreten, bedarf es eines Generationenvertrages zwischen den Technologien. Dies ist so auch bei anderen Gerätearten der Fall.

ElektroG II: Verbesserungspotenzial nutzen – Sammelquoten erhöhen

Mit dem aktuellen Kabinettsentwurf ist die Novelle des ElektroG bereits auf einem guten Weg. Viele Regelungen, wie die gemeinsame Sammlung von LED- sowie Gasentladungslampen in der Sammelgruppe 4 sowie die Verankerung von kollektiven Rücknahmesystemen, sind generell zu begrüßen. Um das Ziel steigende Sammelquoten jedoch zu erreichen, bedarf es noch weiterer Optimierungen.

1. Gleiche Rahmenbedingungen für alle Marktteilnehmer

In Deutschland existiert ein flächendeckendes Sammelstellennetzwerk für ausgediente LED- und Energiesparlampen.

Neben der bestehenden Infrastruktur ist für steigende Sammelmengen eine weitere Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung unabdingbar. Richtige Entsorgung ist auch immer eine bewusste Entscheidung. Lightcycle ist sich dieser Verantwortung bewusst und leistet wie kein anderes Rücknahmesystem umfassende Informations- und Aufklärungsarbeit. Mit Hilfe intensiver PR-Arbeit, verschiedener Publikationen sowie weiterer kontinuierlicher Kommunikationsmaßnahmen konnte das Bewusstsein in der Bevölkerung auf ein bereits hohes Niveau gebracht werden.

Mittelfristig wird dies jedoch nur aufrechtzuerhalten sein, wenn alle Marktteilnehmer mit klaren Anforderungen in die Pflicht genommen und somit gleiche Wettbewerbsbedingungen geschaffen werden.

Die WEEE-II-Directive bietet Ansätze, durch Kampagnen aufzuklären, um die getrennte Rückgabe durch die Bürger zu fördern. Im aktuellen Entwurf ist davon nichts zu lesen. Nur durch entsprechende Aufklärung kann bei den Bürgern ein Mehr an richtiger Entsorgung erreicht werden, um die anspruchsvollen Sammelquoten bis 2019 zu erreichen. Hierzu braucht es Informationskampagnen, die von allen Verantwortlichen getragen werden.

2. Rechtssichere Abgrenzung der Abholkoordination der stiftung ear von privatwirtschaftlich organisierter Sammlung

Der effiziente und sinnvolle Ausbau von flächendeckenden Sammelsystemen beinhaltet bisher auch erfolgreich die Kooperation von freiwilliger Sammlung und den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern. Viele Unternehmen, die auch als öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger tätig sind, können die Lampensammlung für größere Mengen gewerblicher Herkunft an z. B. ausgelagerten Standorten teilweise nicht oder nicht effizient gestalten. Damit dennoch eine Sammlung und Rückgabe ermöglicht wird, übernimmt Lightcycle die Sammlung und Logistik.

Um die Vermischung von Mengenströmen zu vermeiden, ist eine räumliche Trennung von Sammelstellen für Endverbraucher und gewerbliche Kunden sicherzustellen. Dies wird heute bereits an den Standorten praktiziert und ist im Gesetz entsprechend aufzunehmen. Hier ist dringend Rechtssicherheit herzustellen, um die Kooperation nicht zu gefährden und eine Dezimierung von Rückgabestellen für Altlampen gewerblicher Herkunft sowie in Folge einen Rückgang der Rückgabemenge zu verhindern.

3. Keine Abdeckungspflicht für Sammelbehältnisse in der Sammelgruppe 4

In der Praxis stehen die Sammelbehältnisse der Sammelgruppe 4 überdacht. Dies sieht beispielsweise bereits die VDI-Richtlinie 2343 vor. Eine Abdeckung für die Behältnisse würde im Freien ungenügenden Schutz vor Regenwasser oder Spritzwasser bieten.

Die geplante Abdeckungspflicht ist daher wirkungslos und macht die Sammlung und Lagerung von Altlampen ineffizient – die Sammelgruppe 4 sollte daher von dieser Pflicht ausgenommen werden.



Der Lampentransport erfolgt durch Speziallogistiker

Fakten



Über 2/3 der Rücknahmemenge stammen aus der ergänzenden Sammlung

Lightcycle nahm 2014 4.977 Tonnen zusätzlich zurück

Im vergangenen Jahr hat Lightcycle insgesamt 6.641 Tonnen Altlampen der fachgerechten Entsorgung zugeführt. Über Abholanordnungen der stiftung ear kamen 1.664 Tonnen der ausgedienten Lampen zurück. Erfreulich ist dabei, dass 2014 eine Anrechnung der Eigenrücknahme aus dem Jahr 2013 der bei Lightcycle angeschlossenen

Hersteller erfolgt ist. Dadurch fielen rund 64% aller Abholanordnungen auf die Mitglieder von Lightcycle. Über die zusätzliche Sammlung des Rücknahmesystems wurden zudem 4.977 Tonnen zurückgenommen. Dies zeigt die Bedeutung der ergänzenden Sammlung.



Recycling Master:
Umweltbewusstsein 2.0

Wer wird Recycling Master? Highscore knacken und tolle Preise gewinnen

Mit der kostenlosen Spiele-App „Recycling Master“ bietet Lightcycle ein unterhaltsames Lernspiel, das die korrekte Mülltrennung auf spielerische Art vermittelt. Nicht nur Geschicklichkeit ist erforderlich, sondern auch das Wissen über die richtigen Entsorgungswege. Besonders bei Jugendlichen sind unsere Recycling Master Gewinnspiele beliebt.

Die Spieler mit der höchsten Punktzahl erhalten tolle Preise. Recycling Master steht bei iTunes und bei Google Play zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Mehr zur App unter recyclingmaster.de.



Mobiles Bildungsformat:
Lightcycle Rohstoffwochen

Die Rohstoffwochen gehen auch 2015 vor Anker

2014 waren die Lightcycle Rohstoffwochen in 11 Städten an über 100 Schulen unterwegs und begeisterten weit mehr als 3.000 Jugendliche und Pädagogen. Die Resonanz der Lehrkräfte auf das Konzept ist sehr positiv. Gelobt werden vor allem die eindrucksvollen Bilder, die hervorragende Verknüpfung der Thematik mit der Lebenswelt der Jugendlichen und die daraus resultierenden spannenden Diskussionen mit den Umweltpädagogen.

Die Rohstoffexpedition steht als spannende Unterrichtseinheit im Mittelpunkt der Initiative und wurde 2013/2014 als UN-Welt-Dekade-Projekt Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet. 2015 ist sie zudem vom Rat für nachhaltige Entwicklung, einem Beratungsgremium der Bundesregierung in Nachhaltigkeitsfragen, als Werkstatt-N-Projekt 2015 anerkannt worden.

Aktuelle Termine unter lightcycle.de.



IMPRESSUM

V. i. S. d. P.
Lightcycle Retourlogistik und Service GmbH
Elsenheimerstr. 55a
D-80687 München

lightcycle.de

Kontakt:
Redaktionsbüro LIGHTCYCLE
Tel.: +49 30 609801 - 431
Fax: +49 30 609801 - 439
redaktionsbuero@lightcycle.de

